

## Kurzprotokoll Tk Arbeitsausschuss „Stopp Defender 2020“

Teilnehmende: Eddy (Offene Heide), Mike Nagler, Patrik (DKP), Reiner, Thomas (Die Linke), Torsten

### 1. Stand Defender

Wie bekannt ist das Manöver nur eingefroren worden und einzelne Teile bzw. Ergänzungen laufen jetzt wieder an. Nach einer PE von Kathrin Vogler gibt es folgende Vorhaben, teilweise sind die Infos wie üblich unkonkret:

„Atlantic Resolve“ und „Defender Europe 2020 plus“ sofort stoppen!

Die US-Army gab vor wenigen Stunden bekannt, dass sie den anstehenden Austausch ihrer Truppen im Rahmen der „Operation Atlantic Resolve“ im Juni trotz der Risiken durch die Corona-Pandemie durchführen wird. "Atlantic Resolve" ist keine Militärübung, sondern seit Anfang 2017 Kernstrategie der "europäischen Abschreckungsinitiative", mit der die US-Regierung darauf abzielt, eine neue ost-westliche Konfrontationslinie zu konstruieren. Dabei rotieren die US-Truppen alle neun Monate, um den Zwei-plus-Vier-Vertrag zu umgehen, in dem die NATO 1990 gegenüber Russland zugesichert hatte, keine Kampftruppen in den neuen NATO-Staaten an den Grenzen Russlands dauerhaft zu stationieren. Die letzte Rotation von "Atlantic Resolve" hat im Oktober 2019 stattgefunden. Offenbar nutzt man jetzt den neuen Kontingentwechsel, um zunächst das Manöver „Allied Spirit“ durchzuführen, das ursprünglich als Element des riesigen Militäraufmarschs „Defender Europe 2020“ (DEF20) für Mai geplant war, aber mit dem Corona-bedingten Stopp von DEF20 ebenfalls ausgesetzt wurde.

Kathrin Vogler dazu: „Die US Army kündigt ein ‚DEFENDER-Europe 20 Plus‘ an und wird in den nächsten Wochen mit 4.000 Soldaten, über 2.000 Panzern, Panzerhaubitzen sowie bis zu 2.000 anderen Militärfahrzeugen und Ausrüstung in Belgien, den Niederlanden oder auch einem deutschen Nordseehafen anlanden und dann Truppen und Militärgerät quer durch Deutschland auf das Truppenübungsgelände Drawsko Pomorskie in Polen verlegen. Dort soll dann vom 5. bis 19. Juni mit 2.000 polnischen Soldaten die Kriegsübung ‚Allied Spirit‘ durchgeführt werden. Die noch für den Mega-Militäraufmarsch DEF20 auf dem Truppenübungsplatz Bergen-Hohne eingerichtete Zwischenstation für durchreisende Soldaten und die Ausrüstung eines ganzen Panzerbrigade-Kampfteams soll bei dem Durchmarsch der US-Truppen wieder genutzt werden und auch die militärischen Nachschublager in Rheinland-Pfalz und NRW sind erneut eingeplant.“

Außerdem eine Mail von der anderen Seite der geschlossenen Grenze:

Dear friends of peace!

My name is Alvis Petus.

Obviously, you were disappointed with the news about the resumption of the DEFENDER-Europe 20 exercise, which will be held at the Dravsko-Pomorsk training area in Poland from June 5 to 19 in a new "+" format, so was I.

This exercise has an extremely negative impact not only on Germany which is turning into a corridor for free movement of American troops and equipment. But also on the Baltic States, which are located directly on the Eastern flank and are corny victims of the global Russia-NATO confrontation (read the USA). Unfortunately, the political leaders of the Baltics do not understand the gravity of the situation or simply do not have the political will to object to Washington.

It is quite clear that the political leadership of Poland initiated the escalation of tension in relations not only with Russia, but also with other countries, including Germany. Warsaw is constantly in favor of an endless strengthening of the U.S. military presence in the country, concerning additional troops, equipment, or a full-fledged U.S. military base. By the way, Polish leadership doesn't argue with a statement of the American ambassador in Poland Georgette Mosbacher about the possibility of U.S. nuclear weapons deployment on its territory.

At the same time, our leadership (Latvia, Lithuania and Estonia) does not want to spoil relations with the United States, being in their full financial and political dependence. Therefore, our politicians also begin to make similar requests if Poland deploys U.S. troops. Such provocative actions against our neighbors destabilize the situation in the region, jeopardize the regional security system and make NATO's full-scale military conflict with Russia in central Europe and the Baltic region more and more real.

However, any protests and dissatisfaction of citizens with the government's ongoing policy of the endless militarization of Latvia, Lithuania and Estonia are strictly monitored, punished and suppressed by the authorities. The principle of freedom of speech and the press is simply ignored!

Honestly, looking at your stormy and such important activity in this difficult time, I want to express you some words of support and sincere gratitude. It is nice to see that the government hasn't closed your mouth, that there is a country (Germany) where people are not afraid and can freely express their opinion!

In this regard, I would like to turn to you with a bold request! Looking at the schedule of your planned events, we noticed that they have various slogans and banners. Given the fact that the Baltic countries are located directly on the borders with Russia, local residents are on the verge of panic due to the upcoming DEFENDER-Europe 20 exercise. The borders to the Germany are closed. Unfortunately, no one can get through Poland to the Germany - not even a journalist. Activists like me are unable to express their position due to strict censorship and restrictive measures in connection with the coronavirus pandemic. Therefore, we would like to ask you to mention your like-minded neighbors in Latvia, Lithuania and Estonia during your events in Berlin. Perhaps, you could demonstrate flags of these countries, a banner (see the attached files: "Stop! DEFENDER-Europe 20 Plus!", "HANDS OFF THE BALTIC STATES!") or something like that. That is the way you could show to ordinary people living in this countries that they are not alone. To inspire almost dying hope in the peaceful future of our children.

In our turn, we are ready to actively distribute any photo and video materials from your speeches on the Internet in order to widely cover your activities and attract public attention to this problem.

We, like you, do not want a war, do not want any confrontation between world centers of power and do not want to become puppets in global confrontation! The civilians of the Baltic States, like the Germans, want peace, tranquility and prosperity!

My article: <https://moderndiplomacy.eu/2020/03/06/europeans-protest-the-u-s-does-not-care/>

Sincerely yours,

Alvis Petus

[alvispetus@inbox.lv](mailto:alvispetus@inbox.lv)

Hier noch ein paar Anregungen von Regina:

Die ost-westliche Konfrontationslinie wird nicht erst neu konstruiert, diese Linie besteht und wird benutzt.

Allied Spirit ist nicht Teil des Kontingentwechsels. Das ist zusätzlich. So wie jedes Jahr seit 2017 eine zusätzliche große Übung an der russischen Grenze stattfand.

Nicht so in Vermutungen formulieren, das lässt Zweifel an der Aggressivität der US-geführten NATO.

Ziel des Manövers ist, zu trainieren, wie in kürzest möglicher Zeit kampfstärke Divisionen aus den USA an die russische Grenze kommen. Ein weiteres Ziel dieser Kriegsübung ist, Russland die starke militärische Überlegenheit der NATO zu zeigen. Das klingt doch gut, in etwa wie Abschreckung – aber es geht vor allem darum, die kriegerische Zusammenarbeit der NATO-Länder mit Lettland, Estland und Litauen zu trainieren. Wenn diese Zusammenarbeit funktioniert, ist ein Angriffskrieg, zum richtigen Zeitpunkt, problemlos zu führen. Schon jetzt behauptet die NATO, dass sie in 2 Tagen Kaliningrad erobern kann. Diese Vorgehensweise erinnert stark an den Plan „Barbarossa“ der Faschisten von 1939. Die US-geführte NATO, führen jedes Jahr, einmal alle 6 und einmal alle 9 Monate, je ein Manöver an der russischen Grenze mit deutschen und baltischen Soldaten durch. Jetzt folgt noch zusätzlich das Manöver Allied Spirit mit polnischen Soldaten.

Ende September ist das Manöver DEFENDER zu ende. Da können wir dagegen protestieren, es nützt dann gar nichts mehr und niemand wird uns zuhören.

Wenn Gaststätten geöffnet sind und Handwerker miteinander arbeiten können (und das durften die Handwerker immer, auch im März und April) und in Krankenhäusern nicht mal wirksamer Mundschutz für das Personal vorhanden sein brauchte, dann können Menschen auch auf die Straße gehen und die Mißstände anprangern. Wenn das niemand mehr tut und tun darf und auch unterlässt, dann gibt es noch mehr und immerwährende Verbote, die Mißstände zu benennen. Niemand kennt dann diese Widersprüche und Bevormundungen, weil alle nur brav zu Hause sitzen und in den Fernseher schauen. Vielleicht wird das Internet mal blockiert, es geht dann einfach nicht mehr, weil kranke Menschen die Verbindung nicht aufrecht erhalten können. Nein, nicht können, sondern nicht mehr dürfen. Aber niemand erfährt davon.

So ähnlich funktionieren die Manöver an der russischen Grenze und die enorme Aufrüstung Deutschlands sowie aller NATO-Staaten. Der bisherige Manöververlauf hat gezeigt, dass die NATO ihr Manöverziel erreicht hat. Die Verlegung der Truppen erfolgte im vorgegebenen Zeitrahmen. Jetzt wird das Zusammenwirken der Truppenteile der östlichen Länder und der NATO geübt.

Ein weiteres Hauptziel dieses DEFENDER ist es, soviel Panzer, Ausrüstung und Tötungsgeräte wie möglich, also ohne dass die Bevölkerungen dagegen aufbegehren, an die russische Grenze zu verlegen. Die Ausrüstungen aller vorhergegangenen Manöver ist stets im Baltikum verblieben. Die baltischen Länder haben nicht die finanziellen Mittel, selbst in diesem Maße aufzurüsten. Die NATO bringt die Waffen mit und die Soldaten.

Die Raketenabwehrstationen in Polen und Rumänien sind einsatzbereit. Die wehren ab und können genau so gut Raketen bis weit nach Russland atomar bestückt oder konventionell abschießen.

Der zweite Plan Barbarossa ist schon weit fortgeschritten, es fehlt nur noch die Bereitschaft der Bevölkerung. Und die wird mit verstärkter Hetze und Verächtlichmachung Russlands vorangetrieben. Dann, wenn der Mensch nicht mehr als Mensch, sondern als etwas Verächtliches erkannt wird, kann er vernichtet werden. So werden Soldaten für den Krieg mental vorbereitet.

Lest bitte diesen Text:

<https://www.jungewelt.de/artikel/378017.tag-der-befreiung-wir-wollen-keinen-dritten-weltkrieg.html>

Viele Grüße

Regina Silbermann

### **Einige Optionen:**

a) kleinere regionale Proteste in Bergen und an den Nachschublagern sowie militärischen Einrichtungen, um das Thema wieder ins Bewusstsein zu rücken. Konkret z.B. am Sonntag, dem 07. Juni 20, zum 322. Friedensweg der BI OFFENE HEIDE. Ab 14 Uhr am Landsberg direkt an der B189 zwischen Dolle und Lüderitz, Treffpunkt östlich der B 189. Näheres unter [www.offeneheide.de](http://www.offeneheide.de)

b) Wir holen den angedachten bundesweiten Aktionstag nach. Vorschlag wäre Sonnabend der 04. Juli. Ist der Independence Day und ein bisschen Unabhängigkeit von des USA täte uns ja gut 😊. Was meint ihr dazu?

c) Der Übungsplatz Drawsko Pomorskie ist ca. 100 km vom Grenzübergang Pomellen entfernt. Ob und was da am 20.06. nach Ende des Manövers möglich ist, wissen wir natürlich nicht. Aber träumen kann mensch ja. Dazu brauchen wir aber dringend Kontakte nach Polen, wenn also jemand eine Idee hat...

2. Wir sollten uns thematisch erweitern. Aktuell bieten sich da die Beschaffung der Kampfbomber, die Erneuerung der Atombomben in Rahmen der atomaren Teilhabe (hat die SPD gerade als Thema neu entdeckt, der Wahlkampf geht wieder los), oder die Bewaffnungsdebatte für Drohnen an. Generell natürlich „Abrüsten statt Aufrüsten“ als Oberthema und die Rücknahme des 2%-Beschlusses der NATO muss international gefordert werden.

### **3. bereits feststehende Termine:**

a) Das Aktionscamp der Kampagne Stopp Airbase Ramstein wird zum geplanten Termin virtuell stattfinden, vom 25. bis 27. September geht es aber in jedem Fall im echten Leben nach Berlin. Mit kleinem Camp und allem drum und dran.

b) Die geplante Veranstaltung der DKP zum Tag der Begegnung in Torgau wird auf den 03. Oktober verlegt.

c) Die nächste Aktionskonferenz zur Vorbereitung der Aktivitäten gegen Defender 2021 ff ist für Sonnabend, den 10. Oktober, in Leipzig angedacht. Bitte vormerken.